

4. August 2007 / wahlkampfblog.ch

TRIBÜNE

Ein Popstar auf dem Rütli

Diese 1.-August-Feier war auch ein Lehrstück über die neue Logik der Medien

Mark Balsiger

Während Jahrzehnten war die Glaubwürdigkeit das wichtigste Gut der Politiker. Inzwischen ist es die mediale Aufmerksamkeit. Nur wer in den Medien stattfindet, hat eine Chance überhaupt noch wahrgenommen zu werden. Die Ökonomie der Aufmerksamkeit ist unerbittlich. Das führt nicht selten zu einem symbiotischen Verhältnis von Politik und Medien.

Kaum mehr Zeit für Reflexion, Einordnung und Analyse

Die Flut an echten und vermeintlichen News überrollt uns Konsumentinnen und Konsumenten rund um die Uhr. Die Medien, nicht nur diejenigen, die primär knackige Schlagzeilen, Bilder und damit Emotionen verbreiten, sind selber zu mächtigen Akteuren geworden. Auf den Redaktionen entscheidet oftmals nicht die Relevanz, was Thema wird, sondern was die Konkurrenz auf der Frontseite oder in der nächsten Sendung bringt. Dieser Mechanismus verschärft das Tempo, was kaum mehr Reflexion, Einordnung und Analyse ermöglicht. Die fiebrige Hatz nach Primeurs, höheren Auflagen und Einschaltquoten führt mitunter zu einem Hype und schliesslich zu einem Overkill, der das Publikum irritiert zurücklässt. Die Recherche im Archiv der Schweizer Mediendatenbank zeigt: Zum Schlagwort „Rütli“ sind in der Zeitspanne vom 1. Mai bis zum 31. Juli

Mark Balsiger & Partner
Gutenbergstrasse 14
CH-3011 Bern

Tel. +41 (0) 31 368 15 00

Fax +41 (0) 31 368 15 01

info@border-crossing.ch

www.border-crossing.ch

- Kampagnen
- Medienarbeit
- Medientraining
- Krisenkommunikation
- Werbung
- Wahlkampf



www.wahlkampfblog.ch

nicht weniger als 1142 Artikel aufgeführt. Die Rütlifeier 2007 ist darum auch ein Lehrstück über die neue Logik der Medien. Morgen Sonntag wird das nächste Kapitel geschrieben, wenn die Glatzköpfe das Rütli in Beschlag nehmen – und sich vor vielen Kameralinsen produzieren dürfen.

Für die meisten Schweizerinnen und Schweizer ist das Rütli die Wiege der Nation, auch wenn das historisch nicht belegt werden kann. Für SVP-Präsident Ueli Maurer hingegen ist es eine „Wiese mit Kuhfladen“, eine Aussage, die sich als Bumerang entpuppt: Am 24. Juli 2005 sprach nämlich Bundesrat Christoph Blocher (svp) auf dem Rütli – vor mehr als Tausend Gästen, die seine Rede beklatschten. Sicher ist, dass das Rütli in den letzten Wochen zu einer noch grösseren Projektionsfläche wurde. Es ist die Hauptbühne eines bislang ereignisarmen Wahljahres. Vielen Akteuren kommt das Gezänk über die Feier an einer derart symbolträchtigen und mythisch verklärten Stätte entgegen. Der Diskurs war im Nu emotional aufgeladen. Bei der Aussetzung des AHV-Mischindexes wäre das sehr viel schwieriger geworden.

Calmy-Rey hat das ureigene Terrain der SVP erobert

Keine Frage, die 1.-August-Feier auf dem Rütli ist ein Wahlschlager. Gerade auch im Wahlkampf ist die mediale Aufmerksamkeit das wichtigste Gut. Einer der Sponsoren der Feier, Nationalrat Johann Schneider-Ammann, wird von dieser Aufmerksamkeit profitieren und damit auch die FDP. Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi ebenso. Nachdem sie vor acht Jahren parteiintern noch haarscharf scheiterte, möchte sie am 21. Oktober die erste Aargauer Ständerätin werden. Micheline Calmy-Rey schliesslich hat binnen weniger Wochen das ureigene Terrain der SVP erobert. Das war kein Husarenstreich,

sie schaffte es mit einer Mischung aus sicherem Instinkt, Raffinesse, der ihr eigenen Hartnäckigkeit sowie mit der Unterstützung einiger Medien. Am 1. August hatte sie einen „triumphalen Auftritt“, titelte sogar die sonst zurückhaltende „Neue Zürcher Zeitung“, und wurde gefeiert wie ein Popstar. Die Inszenierung und Symbolisierung der Politik ist weiter fortgeschritten als viele glauben. Bundesratsmitglieder sind heute die wichtigsten Köpfe ihrer Parteien, das Trennende wird betont, die Personalisierung vorangetrieben. Bis vor wenigen Jahren zeigte sich der Sonderfall Schweiz wenigstens noch in der Ausprägung des Wahlkampfs. *Tempi passati*. Unser Land ist auch in dieser Hinsicht normal geworden.

*Diesen Beitrag habe ich auf Anfrage der „Bund“-Redaktion geschrieben; er wurde am 4. August 2007 als „Tribüne“ veröffentlicht.
Zweitverwendung auf www.wahlkampfblog.ch*